

kultur Tipp.
**Der Wegweiser durch das
Schweizer Kulturangebot
mit Programmteil
für Radio und Kultur-TV.**

**Ich will kein Highlight verpassen.
Ich abonniere den kultur Tipp.**

- für ein halbes Jahr, Fr. 44.50
- für ein Jahr, Fr. 84.–
- für 2 Jahre, Fr. 163.–
- E-Abos unter www.kultur-tipp.ch

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Ich verschenke den kultur Tipp an:

- für ein halbes Jahr, Fr. 44.50
- für ein Jahr, Fr. 84.–
- für 2 Jahre, Fr. 163.–
- E-Abos unter www.kultur-tipp.ch

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____ kt 7/13

Talon bitte einsenden an:
kultur Tipp, Aboverwaltung, Postfach, 8024 Zürich
Tel. 044 253 90 65, Fax 044 253 90 66
E-Mail: abo@kultur-tipp.ch
oder bestellen Sie direkt via www.kultur-tipp.ch

kultur Tipp

SEHEN

FILM

Porträt eines Aussenseiters

Ein Schweizer Dokumentarfilm widmet sich dem charismatischen US-Autor Paul Bowles (1910–1999). Ein Mann mit bewegtem Leben.

Sie folgten ihm alle nach Tanger im Nordwesten Marokkos: Tennessee Williams, Truman Capote, Gore Vidal und viele Dichter der «Beat-Generation». Diese sahen in Paul Bowles ein Vorbild, er selber fühlte sich nirgends zugehörig. Zeitlebens blieb er ein Aussenseiter – in der literarischen Szene sowie in Marokko. Auf die Frage, warum all die Beatniks damals kamen, antwortet Bowles im Film lakonisch: «Wahrscheinlich vor allem, um zu kiffen.»

Der US-amerikanisch-schweizerische Regisseur Daniel Young (Jahrgang 1971) begibt sich in seinem Film auf Spurensuche. 1998 konnte er Bowles in Tanger besuchen für eines der letzten Interviews mit dem alten und kranken Schriftsteller. 14 Jahre sollte es dauern, bis der Film fertig wurde.

Young traf zahlreiche Personen, die Auskunft über Bowles' Leben und Werk gaben, Zeitzeugen und Weggefährten wie etwa den poin-

tiert formulierenden Gore Vidal. Man erfährt, wie Bowles dank seinen Übersetzungen die moderne marokkanische Literatur bekannt machte. Oder dass er Stammesmusik aufzeichnete und so früh einen wichtigen Beitrag zur «Weltmusik» lieferte. Nicht zuletzt: Bowles prägte durch sein schmales literarisches Œuvre das Bild von der Wüste als spirituelle «Seelenlandschaft», vor allem mit «Himmel über der Wüste» (1949).

In seiner Heimatstadt New York komponierte Bowles für Broadway-Produktionen «Hintergrundmusik», und er schrieb Jazz- und Weltmusikkritiken. Der bisexuelle Bowles lernte die lesbische Jane Auer kennen, die er heiratete. Alles andere als eine einfache Beziehung. 1947 ging nach Tanger. Für immer.

«Was wird Ihnen die Zukunft bringen?», fragt Young Bowles auf dem Krankenbett. «Mir persönlich? Dasselbe wie die Gegenwart: Gebrechlichkeit und irgendwann das Ende.» Urs Hangartner

Paul Bowles

The Cage Door Is Always Open
Regie: Daniel Young
Ab Do, 4.4., im Kino



Keine einfache Ehe: Der bisexuelle Paul Bowles und die lesbische Jane Auer